

Klagemauern schenken Trost

KIRCHE In der Thüngfelder Kirche Sankt Bartholomäus hat Bernadette Krug eine besondere Form der Seelsorge kreiert.

VON UNSERER MITARBEITERIN **EVI SEEGER**

Thüngfeld – Eine Klagemauer! Wer könnte in Zeiten wie diesen nichts damit anfangen. Wie tröstlich, Probleme und Nöte in den Ritzen der Steine einfach „wegzustecken“. Noch tröstlicher, sie im Feuer der Osternacht einfach in Rauch aufgehen zu sehen.

In der Thüngfelder Kirche Sankt Bartholomäus hat Bernadette Krug diese Möglichkeit geschaffen. Auch in der Schlüsselfelder Pfarrei Sankt Johannes und Sankt Marien Aschbach wird es bis zur Osternacht Klagemauern geben. Ungelesen werden die Gebete der Gläubigen dann dem Osterfeuer übergeben. Die Thüngfelderin, die zusammen mit ihrem Mann Josef Krug den Mesnerdienst ausübt, hat jede Menge Ideen. Weil in der Pandemie-Zeit soziale und persönliche Kontakte nur eingeschränkt möglich seien. Damit rücke auch die Pfarrgemeinde – zumindest räumlich – auseinander. Krugs Wunsch ist jedoch, dass die Kirche als Mittelpunkt und Herz der Ortschaft trotz Pandemie „mit Leben erfüllt ist“. Deshalb ist das Gotteshaus täglich geöffnet. Dass die Menschen ein starkes Bedürfnis nach diesem Ort haben, merkt Bernadette Krug nicht nur an der Zahl der Kerzen, die in der Feuerschale brennen. Auch das Feedback aus der Gemeinde gibt ihren Aktivitäten Recht.

Auch deshalb hat sie eine „Passionskrippe“ initiiert, auf der in sechs Bildern die Leidensgeschichte Jesu dargestellt ist. Die „Kulissen“ dafür hat Christof Stahl, ein Schlüsselfelder Künstler, in Acrylfarben auf Leinwand gemalt. Dominant ist dabei die Farbe Lila. Lila sei besonders beruhigend, findet Stahl. Die Passionsbilder sollen die Gläubigen anregen, in stiller Meditation den Leidensweg Jesu mitzugehen. In die Bilder hat Krug Figuren aus Papier, die einem Bild des Tiroler Malers Josef Arnold dem Älteren (1788 bis 1879) entnommen sind, eingefügt.

Vorbereitungen hat Krug auch für den Tag der Ewigen Anbetung am 14. März getroffen. Da es zur Zeit nicht möglich



Eine Klagemauer gibt es bis Ostern in den Pfarrkirchen von Schlüsselfeld, Aschbach und Thüngfeld (im Bild mit Bernadette Krug). Die Gebete werden ungelesen im Feuer der Osternacht verbrannt.

Fotos: Evi Seeger

sei, wie gewohnt Anbetung zu feiern, hat sie mit ihrem Team Betstunden eingelesen, die über Lautsprecher in der Kirche zu hören sind. Die Andachtsstunden von je dreißig Minuten beginnen am Vormittag um 9 Uhr mit der Aussetzung des Allerheiligsten und werden am Nachmittag wiederholt. Die Kirchenbesucher werden um Einhaltung der Hygienevorschriften und um das Tragen einer FFP2-Maske gebeten. „Gott erkennt Sie auch mit Maske“, ist sich Bernadette Krug sicher.



Christof Stahl (links mit Bernadette Krug) hat die insgesamt sechs Kulissen für die Passionsszenen gemalt. In Zeiten der eingeschränkten Gottesdienstmöglichkeiten sollen sie den Gläubigen zur Meditation dienen.

NATURSCHAUSPIEL

Wo der Wildbach rauscht

Lohndorf – Jetzt sprudelt er wieder, der „Gönsbach“ nördlich zwischen Lohndorf und Tiefenellern im schönen Ellertal in der Fränkischen Toskana. Bedingt durch die plötzliche und schnelle Schneeschmelze, rauscht das Wasser aus der Karstquelle über die vielen Sintersteinstufen ins Tal und dann vereint in den Ellerbach.

Es ist ein prachtvolles Naturschauspiel, wie sich die Wassermassen in verschiedenen Rinnalen den Weg ins Tal suchen. Auch für Naturliebhaber ist es gerade jetzt in der Pandemie-Krise ein besonderes Naturerlebnis. Da in den heißen Sommertagen die Quelle total versiegt und das Bachbett ganz ausgetrocknet war, ist nun dieses Naturereignis eine besondere

Augenweide und für die Natur ein wichtiger Bestandteil zum Grundwasserstand.

So schön Sturzbäche wie dieser anzusehen sind, sieht sie das Umweltbundesamt doch auch mit einer gewissen Sorge: So lösten insbesondere im Winter und im Frühjahr lang anhaltende Niederschläge mit geringerer Intensität Erosionserscheinungen aus. Niederschläge brächten auf nacktem Ackerboden Bodenteilchen in Bewegung. Fruchtbarer Boden werde abgeschwemmt, heißt es.

In 80 Jahren acht Zentimeter

Langfristig sieht das Umweltbundesamt hierin eine Bedrohung der Produktionsgrundlage für Nahrungsmittel. Als Faustformel gilt: Ein Bodenverlust

von zehn Tonnen pro Hektar und Jahr entspricht einem Verlust von einem Millimeter Boden pro Jahr. Demzufolge könne sich, so die Experten, der Verlust im Laufe eines Menschenlebens (80 Jahre) auf acht Zentimeter summieren, was einem Drittel der fruchtbaren Ackerkrume (oberste 25 bis 30 Zentimeter) entspreche.

Weiterer Problempunkt sei der Wasserabfluss: Ein intakter Boden nehme Wasser auf, leite es in tiefere Schichten und verhindere Überschwemmungen sowie Austrocknen. Er binde Kohlenstoffdioxid, speichere Stickstoff, Phosphor, Schwefel und andere wichtige Nährstoffe und verhindere, dass sie ins Grundwasser ausgespült werden. ee



Ein junger Wanderer am Gönsbach

Foto: Edmund Engert

MARKTGEMEINDERAT

Neue Friedhofssatzung verabschiedet

VON UNSERER MITARBEITERIN **ANDREA SPÖRLEIN**

Hirschaid – Der Hirschaid Marktgemeinderat beschloss in seiner letzten Sitzung unter Leitung von Bürgermeister Klaus Homann (CSU) einstimmig eine neue Bestattungs- und Friedhofssatzung. Die alte Satzung von 2012 musste angepasst und neuen Gegebenheiten sollte Rechnung getragen werden. Die Satzung gilt ab sofort für die Friedhöfe in Hirschaid, Sassanfahrt, Röbersdorf und Erlach sowie für die dortigen Leichenhäuser und für das Bestattungspersonal.

Auf Beschwerden reagieren

Sachbearbeiter Günther Dittich sprach von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik und dazugehöriger Beratung durch einen Rechtsanwalt. Man wolle damit auf Probleme und Beschwerden reagieren, die immer wieder an die Verwaltung herangetragen wurden.

Alle Friedhöfe sind im Sinne der Bevölkerung normalerweise ohne zeitliche Begrenzung geöffnet. Die aktualisierte Satzung soll dazu beitragen, dass die Würde der Friedhöfe und eine ordnungsgemäße Nutzung gewährleistet wird. Sie enthält neben technischen Details, Ordnungs- und Bestattungsvorschriften, nun auch die Möglichkeit für modernere Begräbnisarten, wie zum Beispiel Gemeinschaftsgrabanlagen für Urnen, anonyme Urnengrabstätten, Urnengrabfächer, eine



Eingang zum Hirschaid Friedhof

Foto: ASndrea Spörlein

Friedwiese oder eine Baumgrabstätte.

Unter dem Schutz der Gemeinde

Generell verboten sind Grabsteine, die durch Kinderarbeit hergestellt werden. Dies gilt für sämtliche Bearbeitungsschritte von der Gewinnung des Natursteins bis hin zum Endprodukt. Ein entsprechender Nachweis muss vorgelegt werden. Künstlerische und historisch wertvolle Grabmale und bauliche Anlagen

Kurz notiert

Marktgemeinderat tagt in Buttenheim

Buttenheim – Die Vorstellung des Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung der Europäischen Metropolregion Nürnberg e. V. steht im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Marktgemeinderates Buttenheim am morgigen Donnerstag, 4. März, ab 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Buttenheim. Ferner wird es um diverse Bauanträge und eine Bauleitplanung des Marktes Hirschaid gehen, teilt die Verwaltung mit. Außerdem berät sich das Gremium über eine einfache Dorferneuerung für Frankendorf sowie die Projektierung der Geh- und Radwege Dreuschendorf – Ketschen-dorf. Abschließend wird auch noch der Jahresrückblick der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ und das Thema Schulkinderbetreuung auf der Tagesordnung des Marktgemeinderats stehen. red

Wasserversorgung auf der Tagesordnung

Bischberg – Unter anderem die Vorstellung des Leiters der Städtischen Forstverwaltung, Johannes Hölzel, steht auf der Tagesordnung bei der Sitzung des Bischberger Gemeinderates am morgigen Donnerstag, 4. März, um 18 Uhr. Das Gremium beschäftigt sich außerdem mit der Wasserversorgung der Gemeinde Bischberg und der Vorstellung der Studie für die Errichtung einer zentralen Wasserenthärtungsanlage im Bereich der Eigenwasserversorgung. Ferner wird es in der Gemeinderatsitzung um die Generalsanierung des Hallenbades und der Teilsanierung der Mittelschule gehen. Die Sitzung findet im Bürgersaal statt (Eingang über den Holnsteinweg). red